

Prof. Dr. med. habil. Gerhard Ehninger zum 65. Geburtstag

Mit Prof. Dr. med. habil. Gerhard Ehninger ehren wir einen der erfolgreichsten deutschen Hämatologen/ Internistischen Onkologen der vergangenen Jahrzehnte, der maßgeblich an der Entwicklung der Universitätsmedizin in Dresden beteiligt war.

Geboren am 11. Juni 1952 in Simmozheim, legte er das Abitur am Hermann-Hesse-Gymnasium im nahegelegenen Calw ab. Gefördert durch die Studienstiftung des Deutschen Volkes studierte er Humanmedizin an der Medizinischen Fakultät der Eberhard Karls Universität zu Tübingen. Nach dem Praktischen Jahr am Robert-Bosch-Krankenhaus in Stuttgart trat er eine Stelle als Assistenzarzt an der II. Medizinischen Klinik und Poliklinik am Universitätsklinikum Tübingen an, wo er in der Abteilung von Prof. Dr. Dr. h.c. Hans Dierck Waller 1985 bereits in seinem Spezialgebiet, der Pharmakokinetik von verschiedenen Zytostatika, habilitieren konnte und im gleichen Jahr die Facharztanerkennung Innere Medizin erhielt. Wenig später konnte er das Teilgebiet Hämatologie und Onkologie erlangen und war 1991 einer der jüngsten außerplanmäßigen Professoren in der Bundesrepublik. Bereits in Tübingen arbeitete er intensiv an der Entwicklung der allogenen Knochenmarktransplantation und der Therapieoptimierung bei der akuten myeloischen Leukämie. Dieses Engagement führte auch zum Aufbau der Deutschen Knochenmarkspenderdatei, zu deren Gründungsvätern er gehört. Bis zum Jahr 2009 war er Verwaltungsratsvorsitzender dieser weltweit größten Spenderdatei.

Im Jahr 1994 erhielt er den Ruf auf die C4-Professur Innere Medizin am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus mit den Schwerpunkten Hämatologie, Onkologie, Gastroenterologie und Pneumologie. In den Folgejahren war er Impulsgeber für die rasante Entwicklung der Inneren



Prof. Dr. med. habil. Gerhard Ehninger
© Universitätsklinikum Dresden

Medizin sowie der gesamten Universitätsmedizin am Standort in Dresden. Mit Unterstützung der Deutschen Krebshilfe und dem Land Sachsen gelang es ihm, in Dresden eines der weltweit modernsten Zentren für Leukämiebehandlung und Knochenmarktransplantation zu gründen. Für die Entwicklung dieser Therapieverfahren und die Verbesserung der Spenderverfügbarkeit erhielt er 2006 den Internationalen Forschungspreis des Deutschen Roten Kreuzes. Weitere wissenschaftliche Impulse konnte er seit 2005 dem Dresdner Campus als Sprecher des biomedizinischen Sonderforschungsbereichs 655 „Von Zellen zu Geweben“ verleihen. Zusammen mit Grundlagenwissenschaftlern des Max-Planck-Instituts für Molekulare Zellbiologie gelang es ihm weiterhin, das Forschungszentrum Center for Regenerative Therapies Dresden (CRTD) in Dresden als Exzellenzcluster der Deutschen Forschungsgemeinschaft zu etablieren.

Die umfangreichen wissenschaftlichen Aktivitäten waren stets auch auf eine möglichst rasche Überführung von Innovationen in die klinische Praxis gerichtet. Vor diesem Hintergrund war Prof. Dr. Ehninger maßgeblich an Gründung und Aufbau des Dresdner Universitäts-Krebszentrums (UCC) beteiligt, welches mit modernen interdisziplinären Versorgungsstrukturen hierfür eine idea-

le Plattform bot. Seit verganginem Jahr ist das Dresdner UCC neben Heidelberg ein Partnerstandort des Nationalen Zentrums für Tumorerkrankungen (NCT).

Seine klinische und berufspolitische Erfahrung brachte Prof. Dr. Ehninger als Sprecher der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Knochenmark- und Blutstammzelltransplantation (DAG-KBT), und von 2004 bis 2014 als Geschäftsführender Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie (DGHO) ein. Hierbei engagierte er sich unter anderem federführend für Strukturen die notwendig sind, damit unter den erschwerenden Regularien des novellierten Arzneimittelgesetzes klinische Forschung in Deutschland weiterhin durchführbar bleibt. Seit 2006 ist er darüber hinaus auch Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Bundesärztekammer.

Im Wahrnehmen von Verantwortung als Arzt, Wissenschaftler und Manager hat Prof. Dr. Ehninger nie den engen Kontakt zu seinen Patienten und Mitarbeitern verloren. Diese Fähigkeit ist sicher Teil seines Lebens- und Erfolgsrezepts, zu welchem auch Engagement für die Zivilgesellschaft gehört. Für sein aktives Eintreten für Toleranz und Weltoffenheit wird er in diesem Jahr vom Presseclub Dresden mit dem Erich-Kästner-Preis geehrt.

Für diejenigen, welche ihn auf seinem Weg begleiten konnten, gibt sein 65. Geburtstag Anlass, mit Hochachtung und Dankbarkeit auf die zurückliegenden Jahrzehnte zu blicken und sich in den Kreis der Gratulanten einzureihen. Sie wissen aber auch, dass Prof. Dr. Ehninger mit einem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst als Universitätsprofessor sein Lebenswerk noch lange nicht beschließen wird und wünschen deshalb weiterhin Gesundheit, Kraft und Inspiration.

Prof. Dr. med. habil. Martin Bornhäuser, Dresden
Priv.-Doz. Dr. med. Ulrich Schuler, Dresden
Prof. Dr. med. habil. Frank Kroschinsky,
Dresden